GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

15/99 - 18.Juni 99 - fast kostenlos*

>Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.
Infotelefon+GAMMA im Netz: http://www.free.de/infotelefon.
GAMMA per Faxabruf: 0341 - 940 540 8.
>Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: 0341 - 940 540 8, oder Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig, oder e-mail: infotelefon@gmx.de

>Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. [34]

Was gewesen ist...

Bundesweit

Korrektur zu GAMMA #14/99

Rubrik „Naziaufmärsche", Coburg/24.5.: Da stand, daß 1.000 Leute den Burschenschafts-Fackelumzug gestört hätten. Es waren aber leider nur 100.

JN gespalten

Die **Jungen Nationaldemokraten** (JN) haben sich gespalten. Die Landesverbände Sachsen, NRW sowie ein Teil des baden-württembergischen verließen die NPD-Jugendorganisation und gingen im sogenannten **„Bildungswerk Deutsche Volksgemeinschaft" (BDVG)** auf. Dieses verfügt über die Ex-JN-Zeitschrift **„Schwarze Fahne"**, das Bildungszentrum in **Eschweiler** sowie u.a. über die Struktur der ehemaligen JN-Geschäftstelle in **Dresden** um **Oliver Händel**. Ziel des Bildungswerks soll der verstärkte Erwerb von Schulungszentren und deren Nutzung zur Rekrutierung und Weiterbildung von Faschokadern sein. Nebenbei vertreten sie letztendlich JN-Politik nach Satzung und rufen zum Boykott der JN und NPD auf. Der Führungsriege der Rest-JN werden diverse Vergehen gegen die Volksgemeinschaft vorgeworfen, wie persönliche Bereicherung, die Aufnahme eines (faschistischen) Ausländers in die JN, Bordellbesuche auf Parteikosten etc. Nichtsdestotrotz bleiben Verbindungen zwischen NPD und BDVG weiter bestehen.

Massenabschiebung geplant

Gemäß dem 1997 unterzeichneten Rückübernahmeabkommen zwischen BRD und Algerien sollen ab **1.Juni** über 7.000 AlgerierInnen abgeschoben werden. Dabei sollen algerische Polizisten für die Abschiebeflüge eingesetzt werden. Diese würden „wissen, wie sie „Renitente" anzupacken haben". In Algerien laufen die meisten der Flüchtlinge Gefahr, willkürlich verhaftet, gefoltert oder getötet zu werden. (jW 1.6.)

Abschiebung von Zeugen

Trotz eines Bleibeerlasses für Opfer des Lübecker Brandanschlags soll ein Nigerianer, der dabei ebenfalls schwer verletzt worden war und als Zeuge auftreten soll, jetzt ein zweites Mal abgeschoben werden. (jW 1.6.)

Abschiebung vom Standesamt weg

Eine 24jährige Ghanaerin ist am **1.Juni** in **Bad Soden-Salmünster** einen Tag vor ihrer Heirat auf dem Standesamt festgenommen und kurz darauf abgeschoben worden.

Demo gegen Abschiebung/Mord

Am **6.Juni** demonstrierten am auf dem Gelände des **Frankfurter** Flughafens rund 400 Menschen wegen des Todes des sudanesischen Asylbewerbers. Sie forderten eine unabhängige Untersuchung der Todesumstände, eine Bestrafung der Täter und den Stop aller Abschiebungen.
Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat inzwischen ein Ermittlungsverfahren gegen die BGS-Beamten eingeleitet. (taz 7.6.)

Grüne lassen Büro räumen

Die **Kölner** Grünen haben Strafantrag gegen die Besetzer ihres Kreisbüros gestellt und damit die Räumung durch die Polizei erwünschterweise möglich gemacht. Sie haben dadurch auch die Abschiebung der Besetzer in Kauf genommen. Begründet wurde die durch 100 Beamte durchgeführte Räumung von Polizei und Grünen gleichlautend mit einer angeblichen Gefahr für den Weltwirtschaftsgipfel, weil das Büro als „Kommandozentrale" der Gegenaktivitäten hätte dienen können. Außerdem warfen die Grünen den Besetzern „Sachbeschädigung" und „Diebstahl" vor.
Rund 15 Flüchtlinge aus Afrika, Asien und Lateinamerika hatten das Kreisverbandsbüro der Kölner Grünen am **4.Juni** besetzt und waren in einen Hungerstreik getreten, der min-

destens bis zum Weltwirtschaftsgipfel gehen sollte. Unter dem Motto: „Wie sind hier, weil ihr unsere Länder zerstört" forderten sie u.a. Bleiberecht für alle Unterdrückten, die Beendigung des barbarischen Schauspiels um Öcalan und die Kurden durch Druck der EU/G8 und den Stop der Zusammenarbeit der EU/ G8 mit faschistischen Regimes.

Peruaner vor Abschiebung

Der Peruaner Alex Alayo, der seit drei Monaten auf die Situation politischer Gefangener unter der Diktatur Fujimoris öffentlich aufmerksam machte und an der Besetzung des Grünen-Büros in Köln teilgenommen hatte, wurde am **8.Juni** von Zivilpolizisten auf der Autobahn verhaftet. Grund der Kontrolle war: „Der Beifahrer sah nicht typisch deutsch aus". Mittlerweile sitzt er in Büren in Abschiebehaft. Bei einer Abschiebung erwarten ihn in Peru Folter und Tod.
Protestfaxe an den Innenminister NRW: 0221-8713355. (jW 11.6.)

Abschiebung trotz ärztlicher Atteste

Am **10.Juni** wurde in **Hamburg** eine Kurdin mit ihren drei Kindern ohne Ankündigung festgenommen und sofort abgeschoben. Die Frau war nach mehreren ärztlichen Attesten reiseunfähig und befand sich wegen des Todes ihres Mannes in psychologischer und neurologischer Behandlung. Der Hamburger Innensenator, **Wrocklage**, sieht in Attesten jedoch, auch wenn diese amtsärztlich bestätigt sind, lediglich einen Vorwand zur Verhinderung der Abschiebung . So setzt die Ausländerbehörde die Atteste (ohne Beschluß des Senats) einfach außer Kraft und führt die Abschiebung zur Rechtfertigung mit ärztlicher Begleitung durch. Im Fall der kurdischen Familie erklärte sich letztendlich nach längerem Suchen eine Amtsärztin bereit, diese Praktik zu unterstützen. (jW 12.6.)

Bayern will weiter mit Gewalt abschieben

Trotz der Weisung **Schilys**, alle Abschiebungen per Flugzeug, bei der sich die Flüchtlinge wahrscheinlich wehren werden, auszusetzen, will Bayerns Innenministerium weiter abschieben. Im Fall eines sudanesischen Flüchtlings, den die Ausländerbehörde **Nürnberg** bereits mehrfach abschieben wollte und der sich bei den bisherigen Versuchen gewehrt hatte, dabei brutaler Gewalt ausgesetzt war und bereits einmal fast erstickt wäre, weigerte sich der BGS (analog der Schily-Weisung), die Abschiebung durchzuführen. Jetzt will die Behörde die Abschiebung am **19.Juni** durch die bayerische Polizei vornehmen lassen.

Protest gegen Abschiebung

Rund 150 Schüler haben am **14.6.** vor dem niedersächsischen Innenministerium in **Hannover** gegen die Abschiebung einer vietnamesischen Mitschülerin protestiert. Außerdem forderten rund 1.000 UnterzeichnerInnen einer Unterschriftenkampagne einen Stop der Abschiebung.

Kirchenasyl für Kurdin

Die evangelische Kirchengemeinde **Athenstedt** (Sachsen-Anhalt) hat einer kurdischen Frau und ihren drei Kindern Zuflucht in ihren Räumen gewährt. Vom Vater der Familie gibt es seit seiner Abschiebung in die Türkei kein Lebenszeichen mehr. (FR 11.6.)

Nazi-Übergriffe

Berlin, 5.Juni: Ein betrunkener Mann beschimpfte und verletzte in der Straßenbahn eine 16jährige Vietnamesin.
Liebenwalde, 5. Juni: Ca. 15 Nazis überfielen auf einem Gartengrundstück zwei Türken aus Berlin. Die Opfer erlitten Nierenprellungen und Schürfwunden.(LVZ 8.6.)
Nähe Berlin, 7.Juni: Cotttbuser Autofahrer beschimpfte und bedrohte auf der Autobahn die Insassen eines anderen Autos mit einer Waffe und rief „Sieg Heil". Als die Polizei ihn kurz danach stoppte, fand sie jede Menge Nazi-Material in seinem Auto.
Ludwigsfelde, 7.Juni: Zwei Asylbewerber aus Zaire und Vietnam wurden mit Eisenstangen und Knüppeln zusammengeschlagen. Sie mußten ambulant behandelt werden.
Frankfurt/Oder, 9.Juni: Ein amerikanischer Fotograf wurde in der Bahnhofskneipe „Gleis 1" angepöbelt und angegriffen. Eine Kellnerin rief ihm nur die Notrufnummer zu anstatt selbst die Polizei zu benachrichtigen. Diese tauchte irgendwann für 10 Minuten auf, erteilte dem Täter einen Platzverweis und verschwand wieder.
Potsdam, 9.Juni: Die Polizei nahm zwei Nazis fest, die den Hitlergruß gezeigt und Naziparolen gebrüllt hatten.
Hennigsdorf, 9.Juni: Zwei iranische Asylbewerber wurden zusammengeschlagen. Einer erlitt Verletzungen im Gesicht, der andere mußte mit inneren Verletzungen ins Krankenhaus.
Rostock, 9.Juni: Zehn Nazis überfielen am Hauptbahnhof einen 19jährigen Flüchtling aus Ruanda. Dieser konnte sich mit einem Messer verteidigen und verletzte dabei einen der Angreifer am Oberschenkel und sich selbst.
Oranienburg, 11.Juni: Ca. 20 Faschos überfielen drei Afrikaner in der Straßenbahn. Die Opfer wurden durch Tritte verletzt.
Cottbus, 11.Juni: 20 Nazis griffen Afrikaner in der Straßenbahn an; drei der Opfer erlitten Prellungen und Blutergüsse. Gegen zwei der Faschos erging Haftbefehl. (FR 14.6.)
Wismar, 12./13.Juni: Drei Naziskins schlugen einen Asylbewerber zusammen, er liegt mit Schädelbruch bewußtlos im Krankenhaus. Gegen die Angreifer ist Haftbefehl erlassen worden. (taz 15.6.)
Rohrbeck(Havelland), 13.Juni: Zwei Türken, die an der B5 Blumen verkauft hatten, wurden von fünf Nazis mit Messern bedroht.(BerZ 14.6.)

Nazi-Aufmärsche & Gegenaktivitäten

Berlin, 30.Mai.: Eine Gruppe von Nazis feierte in einer Grundschule Party. Anwohner ordneten die Teilnehmer eindeutig als Nazis ein. Die Polizei wurde gerufen, schritt aber nicht ein. Laut Schulleitung war es angeblich eine Geburtstagsfeier. Einer der Veranstalter ist der Sohn des stellvertretenden Schulleiters.
Hamburg/Ludwigslust, 5.Juni: Ergänzung zu GAMMA#14/99: In Hamburg demostrierten statt der Nazis etwa 1.500 Menschen gegen Neofaschismus und den Krieg im Kosovo. An dem Aufmarschversuch mit Schlägerei in Ludwigslust nahmen etwa 500 Nazis teil. (taz 7.6.)
Waiblingen, 5.Juni: 600 Polizisten mußten die ca. 100 Teilnehmer einer NPD-Veranstaltung vor den 400 GegendemostrantInnen schützen. Mehr als ein Dutzend Leute wurde festgenommen.
Lüneburg, 11.Juni: Ca. 400 Antifas störten eine Wahlkampfveranstaltung

der NPD. Etwa 80 „Freie Nationalisten" wurden mit Steinen und Flaschen beworfen, der Polizei gelang es kaum, die Veranstaltung zu schützen. 20 GegendemostrantInnen wurden festgenommen, zwei schwer verletzt. (taz HH 14.6.)

Berlin, 12.Juni: Etwa 750 REP-Anhänger marschierten westlich des Brandenburger Tores auf. Ein Teilnehmer wurde durch den Stein eines der etwa 200 GegendemonstrantInnen verletzt. Gleichzeitig demonstrierten ca. 500 Antifas in Prenzlauer Berg gegen die öffentlichen Auftritte der Nazis und die REP-Zentrale in Pankow. (BerZ 14.6.)

Northeim: Bei Gästen der Hochzeit von Thorsten Heise (Chef der Kameradschaft Northeim) beschlagnahmte die Polizei Waffen und ermittelt jetzt wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz und wegen Tragens verfassungswidriger Symbole. (taz 15.6.)

Nazi-Wahlabsprachen

DVU und REPs haben sich geeinigt, zu den Landtagswahlen am 10.Oktober in **Berlin** und **Brandenburg** nicht zu konkurrieren. Die REPs verzichten demnach auf die Kandidatur in Brandenburg, die DVU auf Berlin.(BerZ 12.6.)

DVU-Zentrum in Rostock?

Die DVU will für drei Millionen DM ein 13.000 m² großes Grundstück am Warnowufer in Rostock kaufen, um dort ein „zentrales Begegnungs- und Schulungsobjekt" zu bauen. (Spiegel 12.6.)

NPD-Kleber beschossen

In **Potsdam** wurde eine Plakatklebekolonne der NPD beschimpft und anschließend mit einer Gaspistole beschossen. Einer der klebrigen Nazis wurde verletzt. (BerZ 7.6.)

Regional

Kommunalwahlergebnisse

Sachsen: Schlimmer als erwartet: Hainichen, **Freital**, **Torgau**, **Chemnitz**: je ein **REP**; **Trebsen**, **Wurzen**, **Hirschfelde** (Lkr.ZI), **Sebnitz**, **Riesa**, **Meißen**, **Beiersdorf** - je ein **NPD**er (!) und: **Königstein**: 2 NPD-Abgeordnete.
Sachsen-Anhalt: Ein DVU-Abgeordneter in **Magdeburg**.

Verletzte bei Protest gegen Abschiebung

Bei Protesten gegen einen Polizeieinsatz in einem **Dresdener** Flüchtlingsheim sind zwei Männer verletzt worden. Die Polizei wollte einen Ghanaer abholen, um ihn in die Botschaft zu bringen. Der hätte sich mit „wildem Gestikulieren" „gewehrt", einen Schrank um- und „sich auf den Boden geworfen" (beliebter, aber einfallsloser angeblicher Grund für Verletzungen bei Festnahmen). Als er in Handschellen angeführt wurde, protestierten rund 20 Personen, ein Passant wurde durch einen Steinwurf verletzt.(LVZ 11.6.)

„Deutsche Stimme"-Veranstaltung bei Halle

Ca. 200 Nazis kamen am **29.Mai** zu dem von der „Deutschen Stimme" angekündigten „Kongreß mit Liederabend" in der Nähe von Halle.

Zeltplatz überfallen

Ca. 20 Vermummte haben am **6.Juni** nach einem Rockkonzert einen Zeltplatz bei **Glauchau** überfallen. Die Polizei konnte noch keinen politischen Hintergrund erkennen.

Nazischlägerei in Eilenburg

Rund 70 Naziskins lieferten sich am **11.Juni** auf dem Stadtfest eine Prügelei mit der Polizei. Auftaktveranstaltungen mußten deshalb abgebrochen werden.

NPD-Party bei Dresden

Am **12.Juni** fand die Wahlabschlußparty der NPD in der Nähe von Dresden statt. Teilgenommen haben u.a. Landeschef Pätzold und Thorsten Heise.

Leipzig

Imbißstand beschmiert

Faschos haben am **6.Juni** einen Imbißstand und Verkehrsschilder in **Gohlis** mit Naziparolen beschmiert.

NPD möchte doch auch mal

so wie die anderen, ganz normal Infostände machen und Plakate aufhängen. Aber immer pfuscht jemand dazwischen...
So wurde ein Infostand der Partei am **9.Juni** im **Gohliser** Viertelsweg von entschlossenen Antifas entfernt, neben dem unvermeidlichen Sachschaden gab es auch Verletzte.
Einen Tag später verlor ein Klein-Lkw, mit dem ca. zehn Faschos inklusive einem älteren NPD-Kader Plakate im Leipziger Osten aufhängen wollten, innerhalb weniger Minuten seine Fahrtüchtigkeit. Als Ursache nannten Augenzeugen das kurzzeitige, aber verheerende Auftauchen einer unerkannt wieder entkommenen Gruppe nebenberuflicher Naziwahlkampfsaboteure und -eusen. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Was sein wird...

Kalenda

19.-21.6.: Achtung! Sonnenwendfeiern der Nazis!
19.6.: Streetparty in **Freiberg**. (#14/99)
21.6.: Nazi-Sonnenwendfeier incl. (ex-Hetendorf) Tagung bei **Zittau**, wahrscheinlich **Ostritz**. (#9/99)
25.-27.6.: Seminar „Nation und Staat" in **Hannover**. (#14/99)
26.6.: Antifademo gegen Kameradschaft Northeim in **Northeim**. (#14/99)
26.6.: Benefiz-Reggae-Party für's Grenzcamp in der **LiWi**.
3.7.: Naziaufmarsch + Gegenaktivitäten in **Zittau**. (#9/99)
10.7.: Demo gegen NATO-Headquarter in **Heidelberg**. (#14/99)
7.-15.8: Antirassistisches Sommergrenzcamp bei **Zittau**.

Bundesweit

Konferenz in Berlin

Unter dem Motto „Deutschland: Wiedergutgemacht. Frieden mit Auschwitz- Krieg im Kosovo" veranstaltet das Bündnis gegen die IG Farben am **2./3.Juli** eine Konferenz gegen die Versöhnung mit der deutschen Vegangenheit.

Zum Schluß noch ein Hinweis auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Und auch das Antifa-Infotelefon Berlin gibt's wieder unter 030-275 6075 6.

GAMMA gibt's in Leipzig im Infoladen, im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv und in der LiWi.